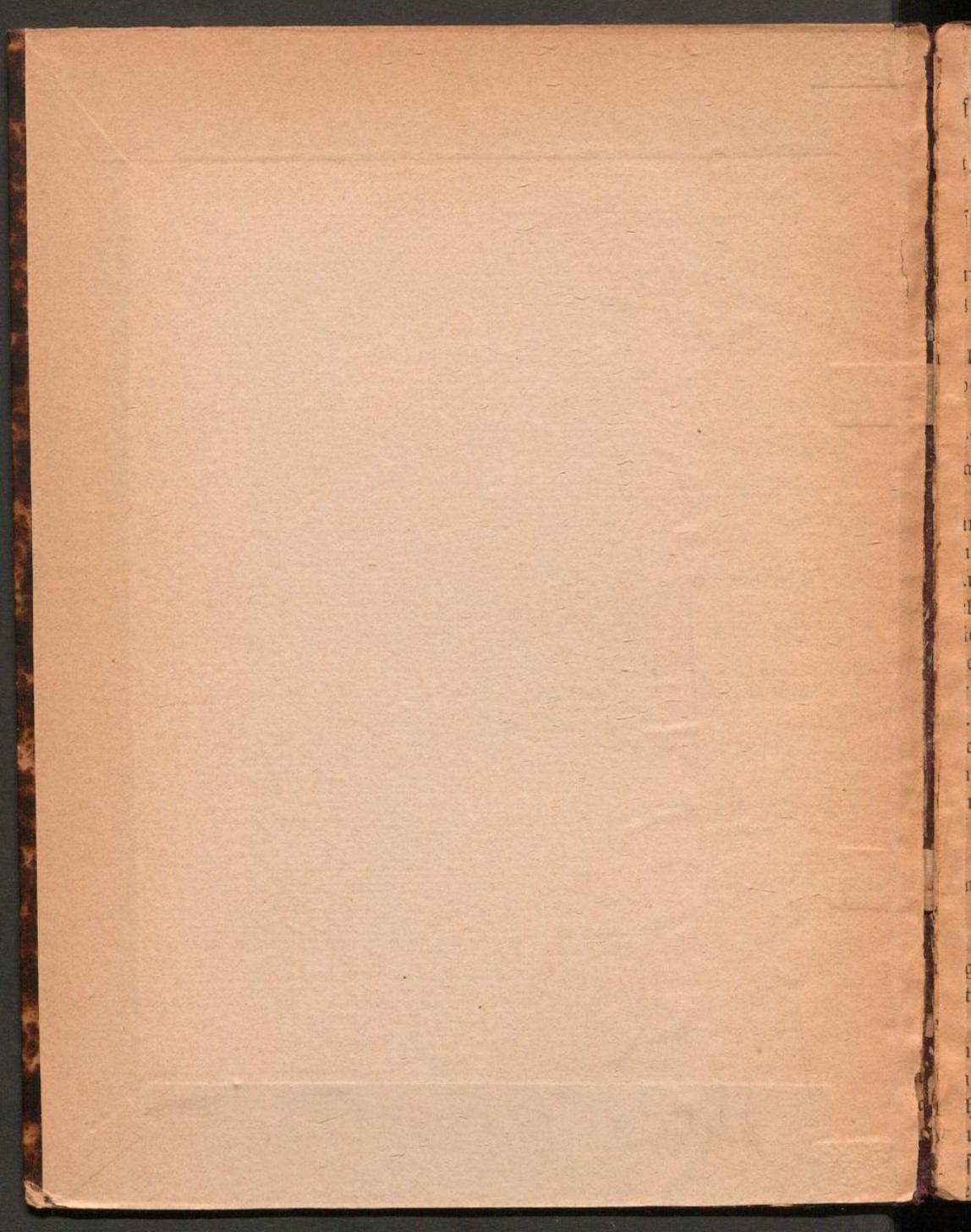


Wiener Stadt-Bibliothek.

T 5493 A



Die  
Unterschiedlich-wirkende  
Gnade Gottes /

Zu Ehren

Des  
Grossen und Wunder-thätigen  
Blut = Zeugen Christi

Heiligen

JOANNIS

Von Nepomuck /

Bei dessen aufgerichteten Lob- und Ehren-  
Saulen am Schanzel /

Den 24sten Augusti / 1734.

Durch

Ein musicalisches Oratorium

Vorgestellet

Von dem Herrn Johann Ignaz Beyer / Organis-  
ten und Compositoren des Röm. Kaiserl.  
privilegirten Theatri in Wien.

---

Wien / gedruckt bey Johann Peter v. Ghelen / Ihrer Röm.  
Kaiserl. und Königl. Cathol. Majestät Hof- / Buchdruckern. 1734.



I. 6816

Singende Personen.

Göttliche Gnad.

WENCESLAUS.

JOANNA.

NEPOMUCENUS.





## Göttliche Gnad.

**M**eine Hülff ist niemanden / der nur zu mir  
 sein Vertrauen setzen will / versaget / der  
 aber meine ruffende Stimm nicht höret /  
 hat sich selbst in Abgrund der Höllen ge-  
 jaget.

Die mich hören /  
 Die mich ehren /  
 Suchen ihrer Seelen Ruh /  
 Die mich hassen  
 Und verlassen  
 Eilen grad der Höllen zu.  
 Wer beglückt will ewig leben  
 Muß sein Herz zu mir erheben.

Die mich ꝛc.

Verstokter Wenceslae dein taub seyn / bringt dich zur  
 Höllen, Pein.

## WENCESLAUS.

Welch verhasste Macht / solt meiner Majestät zu nahe ge-  
 hen / ich werde allen Anfall schon genug zu gegen stehen.  
 Grausamkeit soll in mir leben  
 Grausam seyn / ist meine Lust /

Niemand soll mir widerstreben /  
Dem nicht endlich werd bewusst /  
Daß der Geist mit Blitz sich mehret  
Gegen dem / der Ruhe stehret.

Grausamkeit ꝛc.

## JOANNA.

Mein banges Herz will mir einen schweren Anfall vorsagen /  
doch mit des Himmels Beystand werd ich selben geduldig ertragen.

Mattes Herz thu dich nicht kränken /

Wann du gleich must leiden Pein :

Thu nur stets auf jenen denken /

So der Sonnen gibt den Schein.

Der den Himmel hat gebauet /

Und das Leben hat gemacht /

Dem sey nur mein Herz vertrauet

Bis das Leben ist vollbracht.

Mattes ꝛc.

## NEPOMUCENUS.

Himmlischer Vatter! lasse deine unendliche Gnade ferners  
hin über mich fließen / daß ich die mir anvertraute Schäf-  
lein so lang wol bewahre / bis du sie und mich auf dein  
ewige Seelen-Weid wirst einschließen.

Liebstes Schäflein / das ich weide

In dem süßen Seelen- Raht /

Nur geduldig Joanna leide /

Dies bringt dir die ewig Gnad.

Nch was Schmerzen

Dringt zum Herzen /

Daß die Andacht

Wird verlacht.

Liebstes ꝛc.

WEN-

## WENCESLAUS.

Joannes, aller Hoch-Schätzung aller erwünschlichen Würde  
hättest du dich zu versichern / so du uns die von der  
Joanna dir allein bekannte Geheimnissen vertrauest.

## NEPOMUCENUS.

Wie weit irrest du mein König / wann du mich eitler  
Welt-Ehr begierig schauest ; glaube viel mehr / daß kein  
erdenkliche Welt, Marter / noch weniger blinde Gna-  
den, Verheissungen mich bewegen werden können / deinem  
Verlangen ein Genügen zu leisten.

## WENCESLAUS.

Wie Spöter verachtest du meine hohe Person / bald solst er-  
fahren deinen Lohn.

Donner / Hagel / Feuer, Blitzen

Soll dir brechen gleich dein Herz /

Du must mir noch Blute schwitzen /

Weil mit mir nur treibest scherz /

Fort in Fessel ; fort in Eisen ;

Will dir schon dein Hochmut weisen.

Donner / 2c.

## JOANNA.

O Schmerz ! O Weh meiner geängstigten Seele ! Joanni  
meinem einzigen Trost dieser Welt / solt das Todes-  
Urthl werden gefällt.

Es will mir das Herz schon brechen /

Schwacher Mund auch nichts mehr sprechen /

Aller Lebens-Geist entweicht :

Wo werd ich dann Trost noch finden /

Aller wird jetzt gleich verschwinden /

Da Joannes todte erbleicht.

Es will 2c.

König / allergnädigster Herz / laß deinen ergrimmtsten Eifer

über

über das unschuldige Blut Joannis sinken / dann die  
Himmliche Rache würdet über dich fallen.

**WENCESLAUS.**

Schweige / so du nicht gleichfals in solche Marter verfallen  
sollest.

**JOANNA.**

Es ist nun das Urtheil g'sprochen /  
Nichts laßt Himmel ungerochen  
Deine grosse Tyraney /  
Deine falsche Schmeichleren.

**WENCESLAUS.**

Ihr verfluchte Höllen - Flammen  
Schlaget nur behend zusammen

**JOANNA.**

Über dein verkehrten Geist.

**WENCESLAUS.**

Über dein verkehrten Geist.

**JOANNA.**

Joannes, du meiner Seelen Hirte solst ertragen so abscheu-  
liche Bürde / wer wird meiner Seelen nach deinem dir schon  
aus ergrimten Tyranischen Herzen geschwornen Tod /  
und bald erfolgenden Hinscheiden / einigen Trost geben.

**NEPOMUCENUS.**

Lebe getröst fromme Seele / alle dich anstürmende Widers-  
wertigkeiten wirst du leicht ertragen / zumalen du  
schon als ein auserwehltes Schäflein des Allerhöchsten  
Hirtens vorgesehen bist.

**Göttliche Gnad.**

Die / so meine zuruffende Stimm hören / sollen jederzeit unter  
meinem Schutz stehen / gleich als unter einem starken  
Thurn / den der Herz selbst bewachtet. Durch

Durch der Tugend hohe Schätze /  
Durch Vollziehung der Gesetze  
Ist der wahre Weg zu mir /  
Wer dann diese nicht will üben /  
Sondern nur die Laster lieben /  
Schließt sich selbst die Himmels-Thür.  
Meine Fluch den werden quellen  
Mit der ewign Pein der Höllen.      Durch 2c.

Verstokter Tyrann / deine grausame Unthat und die Verachtung meiner dir zuruffenden Stimme wirst du selber verfluchen / aber erst in der unaufhörlichen Ewigkeit.

## WENCESLAUS.

Es wollen mich zwar einige innerliche Zusprüche abhalten / Joannem tödten zu lassen: doch nein! nein! solche Änderung sey weit von mir: gehe / sterbe und verderbe du verachtets Welt, Unthier.

## NEPOMUCENUS.

Wenceslae! Wenceslae! wisse du / daß dein grausam seyn nicht so viel meinen Tod / als deinen Untergang befördere / ich sterbe getröst / du wirst unaufhörlich trostlos seyn.

Blasser Tod dich will umfassen /  
Keinen Scheu trag ich vor dir /  
Du vollziehst mein Verlangen  
So ich trag zur Himmels-Zier.  
Ihr erhobene Wasser-Quellen  
Des belebten Moldau-Fluß /  
Zeigt die Strasse meiner Seelen  
Zu dem ewign Friedens-Schluß.

Blasser 2c.

# JOANNA.

O Schmerz! so ist Joannes durch die ergrimmete Wellen  
hingerissen worden / wo finde ich nun Trost? Ermun-  
tre dich mein Herz: die von dem Himmel herab gestigene  
Lichter geben Zeugnuß seiner Herzlichkeit / frolocke nun  
alles mit mir.

Trompeten erthönet /  
Der Himmel selbst krönet  
Joannem den Grossen  
In Böhmen entsprossen  
Geheiligten Mann.  
Nun alles erklinge /  
Frolockend Lob singe /  
Auch lobe und preise /  
All Ehre erweise  
Dem grossen Patron.

Trompeten.

Grosser Heiliger lasse deine Wunder / mit welchen du zahl-  
reich aller Orten leuchtest / auch in uns fliessen / und wir  
werden unaufhörlich singen.

C H O R U S.

Ehr des Himmels / Freud der Erden /  
Heiliger von Nepomuck /  
Trost in Angst / Hülf in Beschwerden  
Unsrer Kirchen Zierd und Schmuck /  
Von dem sterblichen Getümel  
Von den Heiligen im Himmel  
Wie von allen Engeln: Zungen  
Seh dir ewig Lob gesungen.

Ehr ic.

E R D E

